

# Qualitätsbericht

## Zusammenfassung des Qualitätsberichts der DHBW 2023

Ergebnisse aus der Evaluation der Master-Studienangebote der DHBW für  
das Studienjahr 2021/22

# 2023

## **Evaluationsergebnisse und Qualitätskennzahlen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg**

Referenz-Studienjahr 2021/22

Redaktion: Dr. Martin Backfisch, Prof. Dr. Boris Alexander Kühnle, Elena Arnold

Herausgeber: Präsidium der DHBW, Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland

Kontakt: [qm@dhbw.de](mailto:qm@dhbw.de)

# INHALT

Abbildungsverzeichnis .....	II
Tabellenverzeichnis .....	II
Evaluationsergebnisse und Qualitätskennzahlen .....	3
I. Studierendenstatistik und weitere Qualitätskennzahlen.....	4
Studierendenzahlen .....	4
Absolvent*innenquoten.....	5
Absolvent*innenbefragung.....	5
Weiterentwicklung des Studienangebotsportfolios.....	6
II. Studentische Evaluation.....	7
Gesamtbewertung der Studieninhalte und der Lehrveranstaltungen .....	7
Wahlmöglichkeiten, internationaler und interkultureller Austausch .....	8
Studienorganisation, Betreuung und Beratung.....	9
Bewertung der Lehre .....	11
Verzahnung von Theorie und Praxis .....	13
Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern.....	14
Vereinbarkeit von Studium und Beruf.....	15
III. Evaluation des Prüfungswesens .....	17
Externe Prüfungswesenevaluation .....	17
Studentische Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten.....	18
IV. Maßnahmen.....	20
Auswertung und Maßnahmenableitung .....	20
Überblick Maßnahmen .....	21

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Erfolgsquoten im Master-Studium nach Anfängerjahrgängen.....	5
Abb. 2: Gesamtbewertung der Studieninhalte und der Lehrveranstaltungen.....	7
Abb. 3: Bewertung der Wahlmöglichkeiten.....	8
Abb. 4: Bewertung der Beratung und Betreuung im Studium.....	10
Abb. 5: Studentische Evaluation der Lehrenden .....	11
Abb. 6: Einschätzung der Bewertung der Prüfungsleistungen.....	13
Abb. 7: Bewertung Theorie-Praxis-Transfer .....	14
Abb. 8: Bewertung der Mitwirkung Dualer Partner am Studium .....	15
Abb. 9: Bewertung der zeitlichen Integration des Studiums in das Berufsleben .....	16
Abb. 10: Einschätzung der Themenstellung wissenschaftlicher Arbeiten.....	18
Abb. 11: Einschätzung der Relevanz wissenschaftlicher Arbeiten.....	19

## TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Entwicklung Zahl der Studienanfänger*innen .....	4
Tab. 2: Entwicklung Zahl der immatrikulierten Studierenden .....	4
Tab. 3: Selbsteinschätzung des wöchentlichen Workloads.....	16

## EVALUATIONSERGEBNISSE UND QUALITÄTSKENNZAHLEN

In der vorliegenden Zusammenfassung des Qualitätsberichts 2023 (Master) sind die Ergebnisse aus der Evaluation von Studium und Lehre, Prüfungswesenevaluation und ausgewählte Qualitätskennzahlen<sup>1</sup> für das Studienjahr 2021/22 dargestellt. In der Evaluation von Studium und Lehre wurden alle Studiengänge einbezogen.

Zusätzlich sind die Ergebnisse aus der studentischen Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten, aggregierte Ergebnisse der studentischen Lehrveranstaltungsevaluationen, die Ergebnisse der Absolvent\*innenbefragung des DHBW CAS sowie der Eingangserhebung enthalten.

Über die verschiedenen Evaluationsarten hinweg ist weiterhin eine niedrige Rücklaufquote festzustellen. Bei der Evaluation von Studium und Lehre lag die Rücklaufquote bei nur 20% (240 Teilnehmer\*innen und damit niedriger als in der Vorperiode mit 32%, 373 Teilnehmer\*innen). Die Absolvent\*innenbefragung des DHBW CAS weist eine Rücklaufquote von 24% auf. Ein gutes Ergebnis in dieser Hinsicht erreicht dagegen die Eingangserhebung für das Studienjahr 2021/22. Diese verzeichnet eine Rücklaufquote von 62% (292 Teilnehmer\*innen; Vorjahr: 75%, 374 Teilnehmer\*innen).

Das Studienjahr 2021/22 wurde immer noch von der Corona-Pandemie geprägt. Im Wintersemester 2021/22 wurde vorwiegend Online-Lehre durchgeführt, bevor im Sommersemester 2022 wieder in den Präsenzbetrieb übergegangen werden konnte. Vor diesem Hintergrund sind alle Evaluationsergebnisse bezüglich der Qualität des Studiums, der Bewertung der Lehrenden sowie der Studienorganisation und Betreuung zu interpretieren.

---

<sup>1</sup> Daten aus der Studierendenstatistik DHBW CAS für das Studienjahr 2021/22, insb. die Absolvent\*innen- bzw. Abbruchstatistiken und die Zahl der Studienanfänger\*innen, sowie aus der Absolvent\*innenbefragung DHBW CAS.

## I. STUDIERENDENSTATISTIK UND WEITERE QUALITÄTSKENNZAHLEN

### Studierendenzahlen

Nachdem die Zahl der Studienanfänger\*innen im Studienjahr 2020/21 auf 449 Studienanfänger\*innen zurückgegangen war, ist für das Studienjahr 2021/22 ein Wachstum auf 495 Studienanfänger\*innen zu verzeichnen.<sup>2</sup>

Tab. 1: Entwicklung Zahl der Studienanfänger\*innen, absolut

Fachbereich	SJ 2019/20	SJ 2020/21	SJ 2021/22 (Frauenanteil)
Wirtschaft	238	241	291 (38,8%)
Technik	206	171	169 (22,5%)
Sozialwesen	26	37	57 (71,4%)
<b>Gesamt</b>	<b>470</b>	<b>449</b>	<b>495 (35,6%)</b>

(Studierendenstatistik DHBW CAS)

Die Gesamtstudierendenzahl ist weiter kontinuierlich seit 2019/20 von 1.356 Studierenden auf 1.540 Studierende im Studienjahr 2021/22 gestiegen.

Tab. 2: Entwicklung Zahl der immatrikulierten Studierenden, absolut

Fachbereich	SJ 2019/20	SJ 2020/21	SJ 2021/22 (Frauenanteil)
Wirtschaft	552 (46,6%)	615 (44,9%)	741 (41,8%)
Technik	701 (13,6%)	697 (13,3%)	679 (15,8%)
Sozialwesen	103 (72,0%)	104 (68,5%)	121 (68,6%)
<b>Gesamt</b>	<b>1.356 (31,8%)</b>	<b>1.416 (31,0%)</b>	<b>1.540 (32,5%)</b>

(Studierendenstatistik DHBW CAS)

Der Frauenanteil liegt bei allen immatrikulierten Studierenden bei 32,5%. Der höchste Anteil ist im Fachbereich Sozialwesen mit 68,6% zu verzeichnen, der niedrigste im Fachbereich Technik mit 15,8%. Es fällt auf, dass der Frauenanteil bei den Studienanfänger\*innen 2021/22 insgesamt mit 35,8% höher liegt als bei allen Immatrikulierten.

Die Entwicklung der Studierendenzahlen ist vor allem auf das Wachstum im Fachbereich Wirtschaft

---

<sup>2</sup> Die Aufnahme von Studierenden erfolgt im Master sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester. Die Studienanfänger\*innen eines Studienjahres errechnen sich daher aus der Summe der Studienanfänger\*innen zum Wintersemester und der Studienanfänger\*innen zum darauffolgenden Sommersemester.

zurückzuführen. Zudem scheint die Zurückhaltung aufgrund der Unsicherheit der Corona-Pandemie bei Studieninteressent\*innen sowie Dualen Partnern abzunehmen.

## Absolvent\*innenquoten

In den Masterstudiengängen sind weiterhin hohe Studienerfolgsquoten und eine geringe Zahl an Studienabbrecher\*innen zu verzeichnen. Die vorzeitigen Exmatrikulationen – sei es freiwillig oder aus Verlust des Prüfungsanspruchs – bewegen sich in den vergangenen drei Jahren im niedrigen einstelligen Bereich. Die Erfolgsquoten der Studienanfänger\*innen-Kohorte 2017/18 sind mit ca. 92% sehr hoch und werden auch weiterhin in dieser Höhe angestrebt.<sup>3</sup>

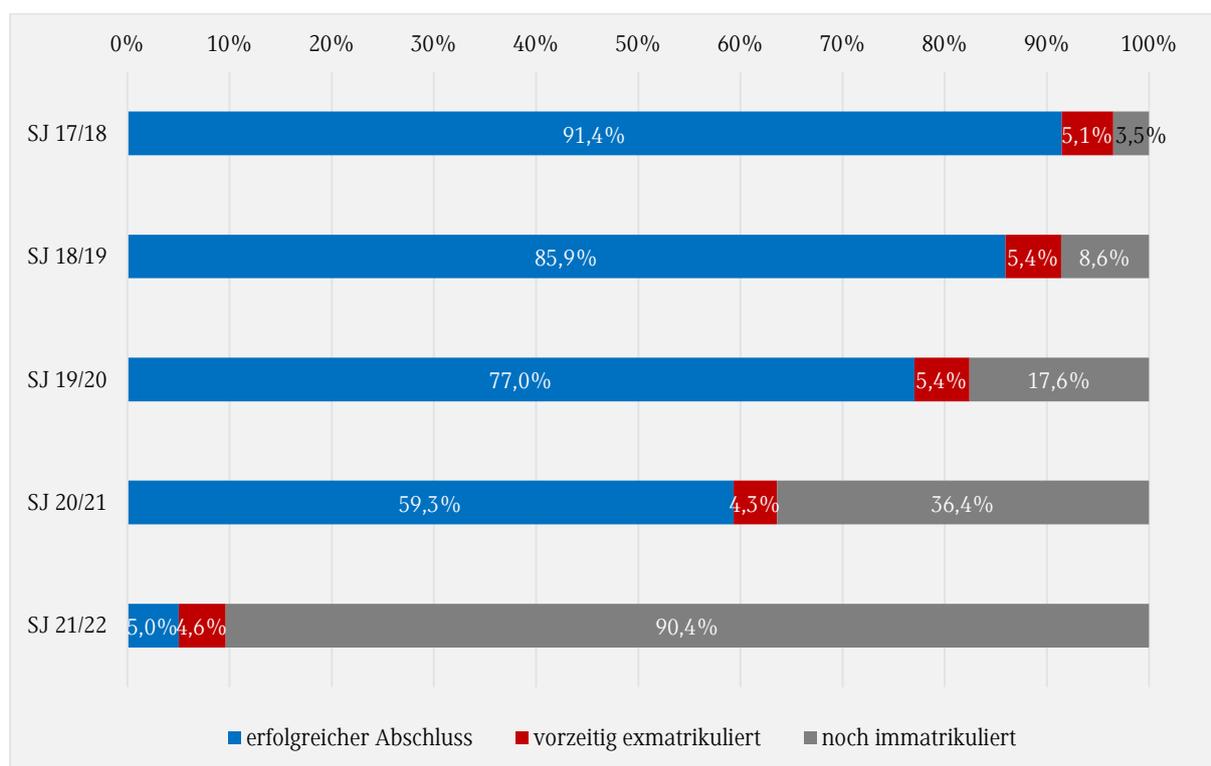


Abb. 1: Erfolgsquoten im Master-Studium nach Anfängerjahrgängen (Kohorten), in % (Studierendenstatistik DHBW CAS)

## Absolvent\*innenbefragung

Laut Absolvent\*innenbefragung des DHBW CAS würden sich 81% der teilnehmenden Absolvent\*innen (Vorjahr 79%) wieder für ein Studium am DHBW CAS entscheiden.<sup>4</sup> Die ISTAT-Absolvent\*innenbefragung der DHBW bestätigt diese Werte. Auch hier geben 80% der Teilnehmer\*innen an, dass sie (sehr)

<sup>3</sup> Die Beurteilung der Erfolgsquoten wird durch das flexible Studium, das sich bis auf zehn Semester erstrecken kann, erschwert. Zum Berichtszeitraum sind bspw. 3,5% der Studienkohorte mit Studienbeginn im SJ 2017/18 noch immatrikuliert. Die derzeitige Abbruchquote dieser Kohorte liegt mit 5,4% auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Gleiches gilt für die Kohorte des SJ 2018/19 mit einer derzeitigen Abbruchquote von 5,4%, wobei in dieser Kohorte noch 8,6% der Studierenden immatrikuliert sind.

<sup>4</sup> Absolvent\*innenbefragung des DHBW CAS 2021/22, n=225.

wahrscheinlich denselben Masterstudiengang an der DHBW wählen würden.<sup>5</sup>

Die ISTAT-Absolvent\*innenbefragung der DHBW belegt, dass nur 6% der Bachelor-Absolvent\*innen ihren Master auch an der DHBW machen. Im Vergleich zu anderen Fachhochschulen (45%) liegt dieser Wert deutlich niedriger. Dies ist vorwiegend in der Tatsache begründet, dass die DHBW nur weiterbildende und damit gebührenpflichtige Masterstudiengänge im Programm hat, während andere Hochschulen kostenfreie und konsekutive Masterstudiengänge anbieten. Diese stellen direkte Wettbewerber zum Dualen Master dar. Als Gründe gegen einen Master an der DHBW werden am häufigsten genannt: Der bevorzugte Masterstudiengang wird nicht an der DHBW angeboten; Kennenlernen einer neuen Stadt/Hochschule; Besserer Ruf der anderen Hochschule; Bessere Qualität der neuen Hochschule.<sup>6</sup>

### **Weiterentwicklung des Studienangebotsportfolios**

Das Studienangebot des DHBW CAS wurde in allen Fachbereichen weiterentwickelt. Mit der Reakkreditierung der Studiengänge Elektrotechnik und Informationstechnik und Informatik wurde das Modulkonzept geändert, um das Curriculum noch stärker auf den individuellen Weiterbildungsbedarf, Vorkenntnisse und vorhandene Kompetenzen der Studierenden anpassen zu können. Als zweites Masterangebot der DHBW im Gesundheitsbereich wurde der Studiengang Intensive Care akkreditiert und soll ab April 2024 starten. Als bundesweit erster Studiengang vermittelt er Kompetenzen in der Intensiv-, Anästhesie- oder Notfallpflege auf Masterniveau. In der Berichtsperiode liefen zudem die Vorbereitungen zur Reakkreditierung der Studiengänge Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen, mit weitreichenden Änderungsvorhaben für alle drei Studiengänge. Im Fachbereich Sozialwesen wird mit dem neuen Studiengang Transkulturelle Traumapädagogik ein Angebot geschaffen, das die speziellen Herausforderungen der sozialen Arbeit mit traumatisierten Menschen mit Migrationshintergrund adressiert.

---

<sup>5</sup> Absolvent\*innenbefragung des ISTAT (KOAB-Projekt) der DHBW (Abschlussjahrgang 2020, n=92).

<sup>6</sup> Absolvent\*innenbefragung des ISTAT (KOAB-Projekt) der DHBW (Abschlussjahrgang 2020, n=596).

## II. STUDENTISCHE EVALUATION

Die studentische Evaluation 2021/22 umfasst Fragen zur Einschätzung der allgemeinen Studienqualität. Im Folgenden werden die Ergebnisse aus der Evaluation von Studium und Lehre, der Befragung zur Online-Lehre und den Lehrveranstaltungsevaluierungen dargestellt und teils Vergleichsdaten aus dem Studienjahr 2020/21 hinzugezogen.

### Gesamtbewertung der Studieninhalte und der Lehrveranstaltungen

Wie im Vorjahr zeigt sich über alle drei Fachbereiche hinweg insgesamt eine sehr gute Bewertung der Studieninhalte und Lehrveranstaltungen. Auch die ISTAT-Absolvent\*innenbefragung der DHBW zeigt, dass 95% der Masterabsolvent\*innen (sehr) zufrieden mit ihrem Studium sind.<sup>7</sup>

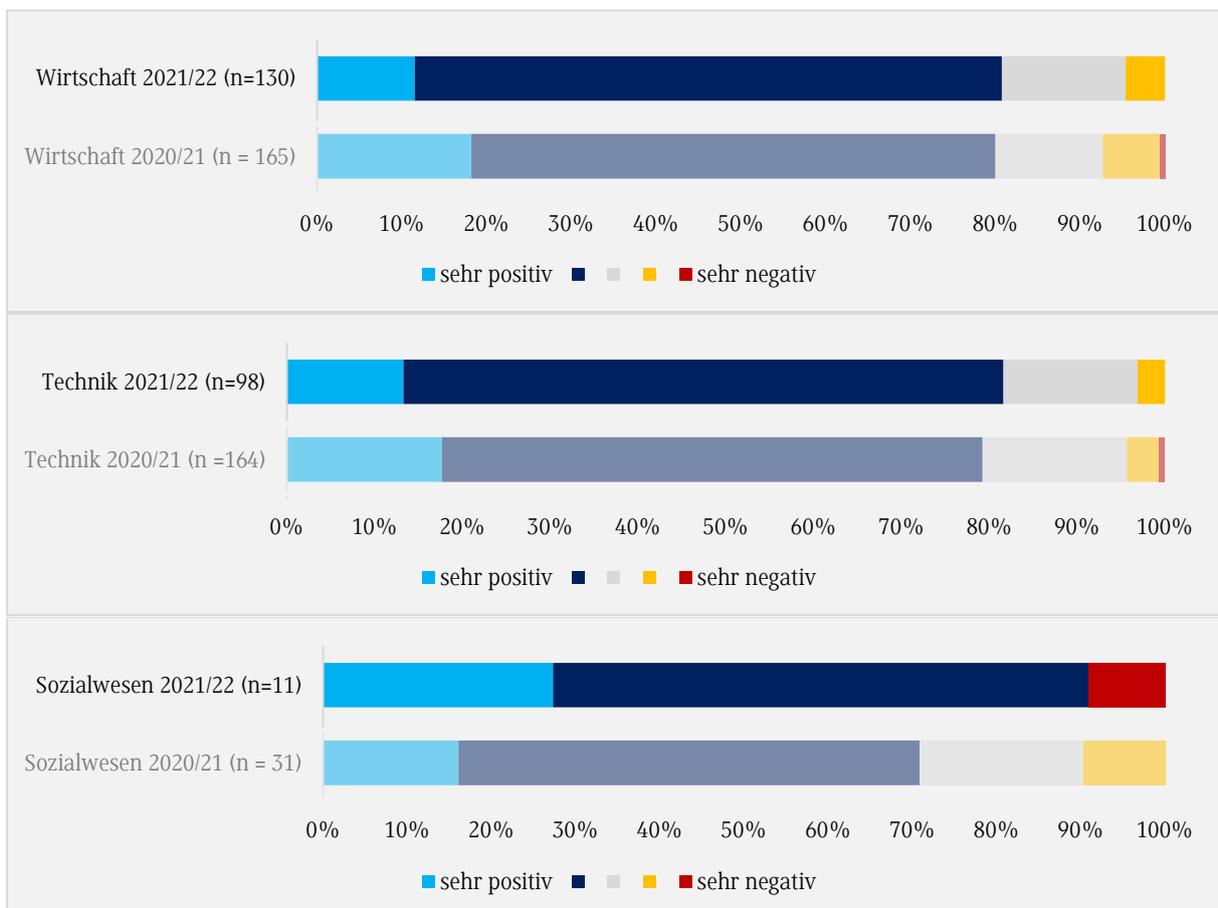


Abb. 2: Gesamtbewertung der Studieninhalte und der Lehrveranstaltungen, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22)

<sup>7</sup> Absolvent\*innenbefragung des ISTAT (KOAB-Projekt) der DHBW (Abschlussjahrgang 2020, n=92).

Die Studieninhalte und Lehrveranstaltungen werden im Fachbereich Wirtschaft von 81% der Studierenden als ‚sehr positiv‘ oder ‚positiv‘ bewertet. Im Vorjahr betrug dieser Wert 80%. Im Fachbereich Technik werden die Studieninhalte und Lehrveranstaltungen von 82% als ‚sehr positiv‘ oder ‚positiv‘ bewertet (leichte Steigerung zum Vorjahr). Im Sozialwesen werden die Studieninhalte und Lehrveranstaltungen von insgesamt 91% der Studierenden als ‚positiv‘ oder ‚sehr positiv‘ bewertet. Im Vorjahr betrug dieser Wert nur 71%.<sup>8</sup> Auffällig ist im Sozialwesen, dass 9% der Teilnehmenden eine ‚sehr negative‘ Gesamtbewertung vornehmen.

### Wahlmöglichkeiten, internationaler und interkultureller Austausch

Während im Fachbereich Wirtschaft 87% der Aussage voll zustimmen oder zustimmen, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten angemessen ist, sind es im Fachbereich Technik 88%. Die Zustimmungswerte aus dem Vorjahr (Wirtschaft 85%, Technik 87%) konnten erfreulicherweise auf diesem hohen Niveau gehalten werden. In den Sozialwesen-Studiengängen wird die Erhöhung der Wahlmöglichkeiten im neuen Studienmodell von den Studierenden geschätzt. Der Zustimmungswert zur Angemessenheit der Wahlmöglichkeiten hat sich dadurch nochmals von 53% auf 60% erhöht.

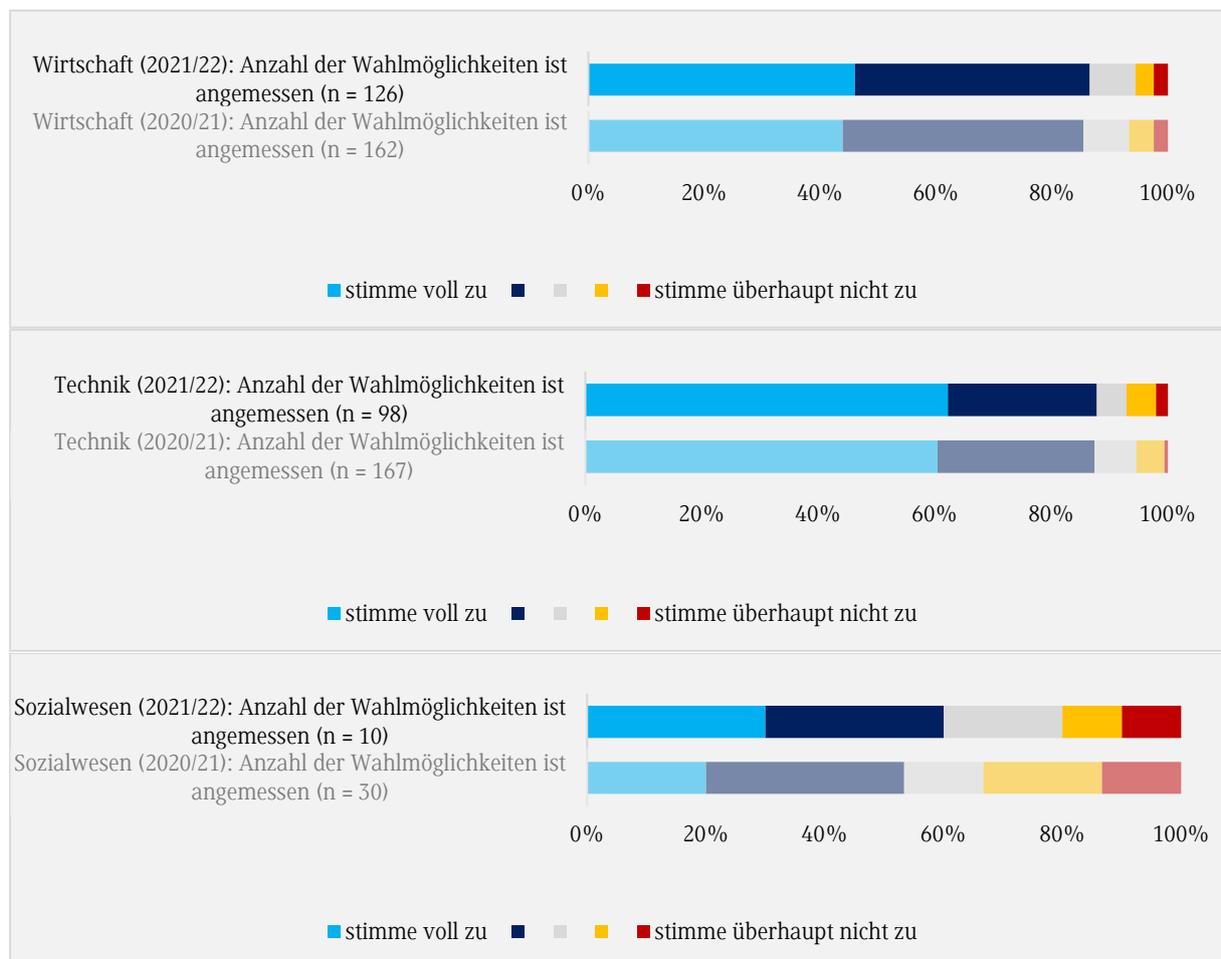


Abb. 3: Bewertung der Wahlmöglichkeiten, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22)

<sup>8</sup> Im Fachbereich Sozialwesen ist die Aussagekraft des Vergleichs aufgrund der geringen Teilnehmer\*innenzahlen (n=31 bzw. n=11) eingeschränkt. Dies gilt für alle berichteten Evaluationsergebnisse der Evaluation von Studium und Lehre.

Die Ermöglichung von internationalem und interkulturellem Austausch wird von den Studierenden kritisch bewertet. Im Fachbereich Wirtschaft stimmen nur 24% der Aussage zu (Vorjahr 28%), im Fachbereich Technik 33% (Vorjahr 22%) und im Sozialwesen 22% (Vorjahr 0%). Auch wenn die Zustimmungswerte mit Ausnahme des Fachbereichs Wirtschaft gesteigert wurden, verbleiben sie auf niedrigem Niveau. Nach Wiederaufnahme zahlreicher internationaler Aktivitäten nach der Corona-Pandemie (ab dem Studienjahr 2022/23) werden wieder höhere Zustimmungswerte erwartet.

### **Studienorganisation, Betreuung und Beratung**

Im Fachbereich Wirtschaft stimmen 81% der Studierenden der Aussage zu oder voll zu, dass ihre Ansprechpersonen sie bei organisatorischen Fragen angemessen betreuen und beraten (Vorjahr 89%). Bei inhaltlich-akademischen Fragen liegt die Zustimmungsrate bei 80% (Vorjahr 86%). Im Fachbereich Technik liegen die entsprechenden Zustimmungswerte bei 87% (Vorjahr 91%, organisatorische Fragen) bzw. 85% (Vorjahr 87%, inhaltlich-akademische Fragen). Im Fachbereich Sozialwesen liegt die Zustimmung bei organisatorischen Fragen bei 36% (Vorjahr 80%), bei inhaltlich-akademischen Fragen bei 40% (Vorjahr 89%). Die Ansprechpersonen, d.h. Wissenschaftliche Leitungen sowie Mitarbeiter\*innen des DHBW CAS, erhalten also in den Fachbereichen Wirtschaft und Technik weiterhin eine sehr gute Bewertung, während die Zustimmungswerte im Fachbereich Sozialwesen um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind.

Bei der Frage, inwieweit die Organisation des Masterstudiums am DHBW CAS ein auf die Bedürfnisse der Studierenden zugeschnittenes, zeitlich flexibles Studium ermöglicht, gehen die Bewertungen in den Fachbereichen ebenfalls auseinander. In der Wirtschaft stimmen 58% der Aussage zu oder voll zu und sind damit im Vergleich zum Vorjahr (71%) gesunken. Die Zustimmungswerte liegen im Fachbereich Technik bei 85% (Vorjahr 86%) und im Fachbereich Sozialwesen bei 46% (Vorjahr 45%). Während der Wert im Fachbereich Sozialwesen konstant auf niedrigem Niveau verbleibt, ist er in der Wirtschaft auf ein mittleres Niveau gesunken. Einzig im Fachbereich Technik ist eine weiterhin sehr hohe Zustimmung festzustellen. Diese Bewertungen korrespondieren mit der Bewertung der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben.

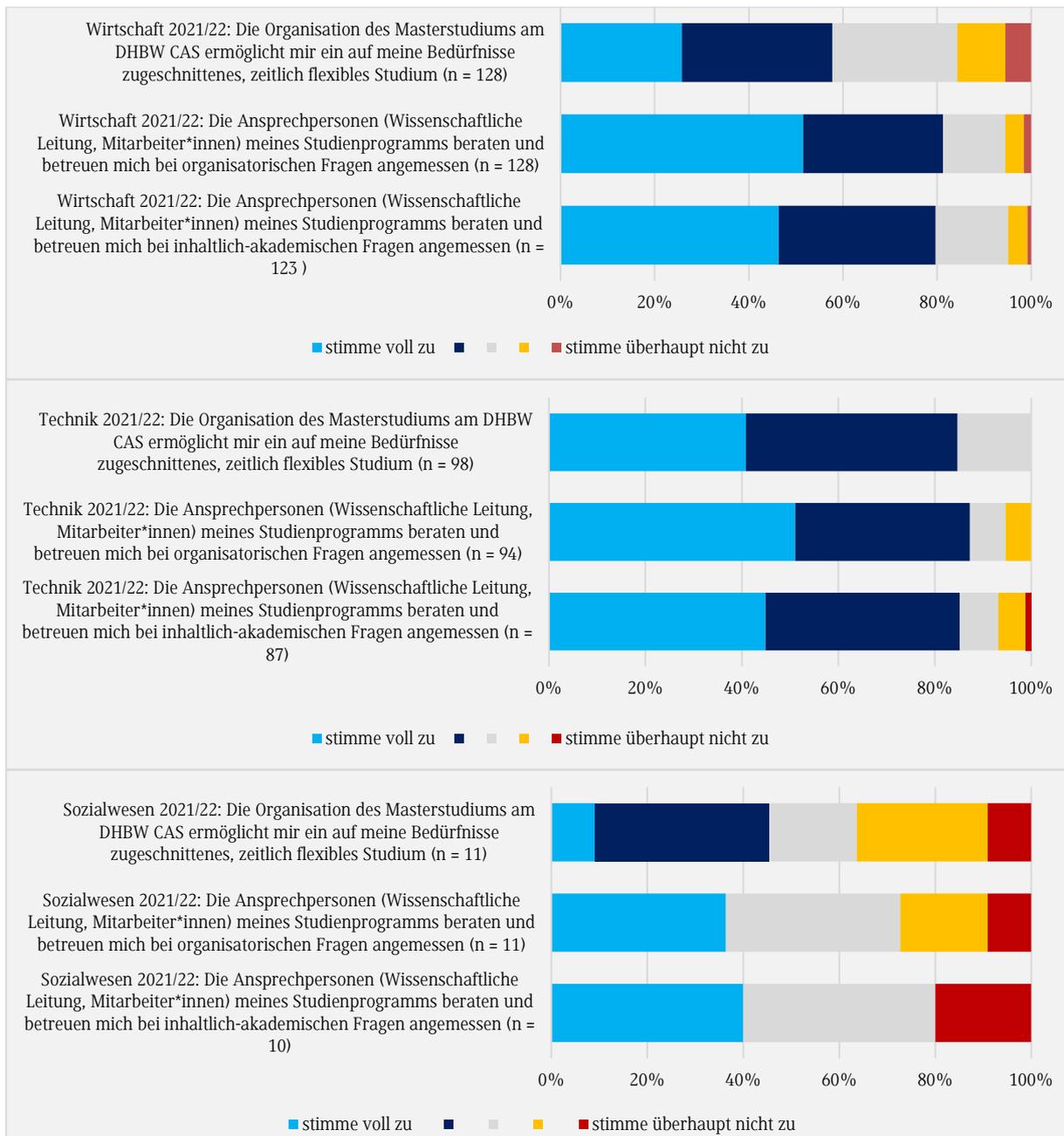


Abb. 4: Bewertung der Beratung und Betreuung im Studium, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22)

Die Gesamtbewertung der Studienorganisation fällt bei 66% der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft sehr positiv oder positiv aus (Vorjahr 73%).<sup>9</sup> Im Vergleich zum letzten Studienjahr wird ein leichter Rückgang festgestellt. In der Technik hält sich die positive Bewertung konstant auf einem hohen Niveau von 81%. Im Sozialwesen hingegen bewerten nur 46% der Studierenden im Studienjahr 2021/22 die Studienorganisation als (sehr) positiv, was nach 56% im Vorjahr einen weiteren Rückgang bedeutet. Die Bewertung der Studienorganisation liegt somit auf deutlich niedrigerem Niveau als in Technik und Wirtschaft und ist weiter zurückgegangen.

<sup>9</sup> Quelle: Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22.

## Bewertung der Lehre

Die in diesem Kapitel vorgestellten Ergebnisse enthalten neben Daten aus Evaluation von Studium und Lehre auch aggregierte Auswertungen der studentischen Lehrveranstaltungsevaluationen.

Die Gesamtbeurteilung der Lehrenden fällt bei 78% der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft sehr positiv oder positiv aus (Vorjahr 77%). Im Fachbereich Technik liegt die entsprechende Bewertung bei 79% (Vorjahr 80%). Im Sozialwesen hat sich der Anteil von Studierenden, die die Lehrenden als insgesamt positiv oder sehr positiv bewerten, von 83% auf 91% erhöht.

Eine genauere Betrachtung der Evaluation der Lehrenden ergibt folgendes Bild: Über 90% der Studierenden aller drei Fachbereiche bewerten die Lehrenden als fachlich kompetent. Die sehr hohen Zustimmungswerte aus den Vorjahren konnten hier gehalten oder sogar leicht ausgebaut werden. Etwas geringer, aber ebenfalls auf einem hohen Niveau bewegen sich die Zustimmungswerte bei der Frage nach der Vermittlung der Inhalte. Hier liegen die entsprechenden Werte bei 78% (Wirtschaft sowie Technik) bzw. 80% (Sozialwesen).

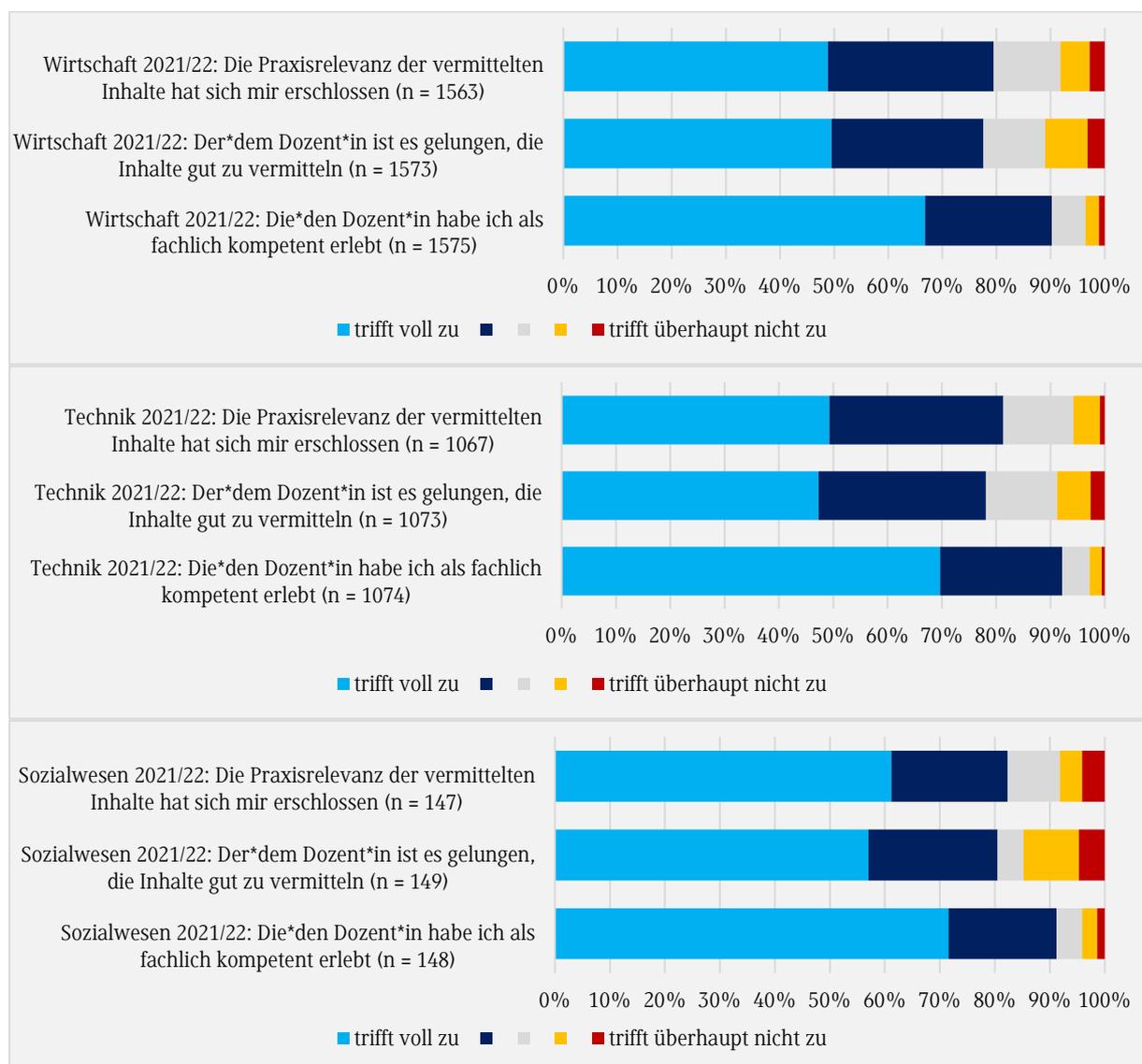


Abb. 5: Studentische Evaluation der Lehrenden, in %  
(Aggregierte Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluationen 2021/22)

Die Praxisrelevanz der vermittelten Inhalte hat sich 79% der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft

erschlossen, 81% der Studierenden im Fachbereich Technik und 82% der Studierenden im Sozialwesen. Auch hier bewegen sich die Werte erfreulicherweise auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Insgesamt werden die Lehrenden als fachlich sehr kompetent bewertet, ihnen gelingt es in hohem Maße, die Inhalte gut zu vermitteln; außerdem erschließt sich die Praxisrelevanz der vermittelten Inhalte den Studierenden.

Die Evaluation von Studium und Lehre zeigt ein mittleres Niveau an Zustimmung zur Nachvollziehbarkeit der Bewertung von Prüfungsleistungen. Das Feedback über Verbesserungspotenzial im Hinblick auf die Kompetenzen der Studierenden ist in allen drei Fachbereichen noch ausbaufähig. Hier haben sich die Werte im Vergleich zum Vorjahr im Großen und Ganzen nicht verbessert. Auch die im Studium eingesetzten Prüfungsformen ermöglichen es den Studierenden in den Fachbereichen Technik und Wirtschaft oft nicht ihre Kompetenzen angemessen abzubilden. Der Aussage „Die im Studium eingesetzten Prüfungsformen ermöglichen es mir, meine Kompetenzen angemessen abzubilden.“ stimmen 52% (Wirtschaft) bzw. 59% (Technik) der Studierenden (voll) zu. Im Vorjahr lagen diese Werte bei 64% (Wirtschaft) bzw. 61% (Technik). Im Fachbereich Sozialwesen liegt dieser Wert bei 64% (Vorjahr 45%).

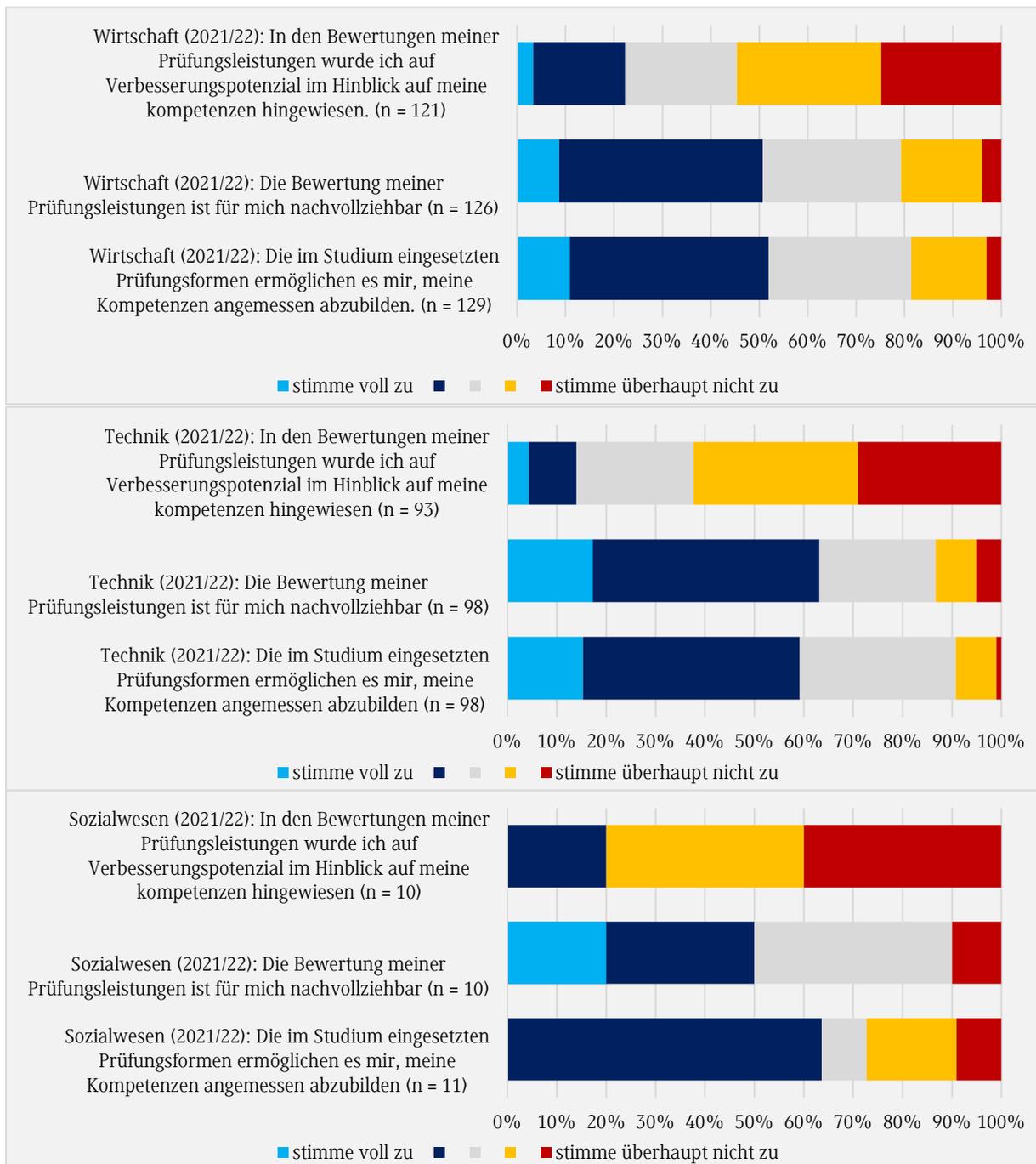


Abb. 6: Einschätzung der Bewertung der Prüfungsleistungen, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22)

## Verzahnung von Theorie und Praxis

Die Gesamtbewertung des Theorie-Praxis-Transfers fällt bei 63% der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft (sehr) positiv aus (siehe Abbildung 7; Vorjahr: 73%). Im Fachbereich Technik wie auch im Fachbereich Sozialwesen liegt der entsprechende Wert bei 69% bzw. 64% (Vorjahr Technik: 74%, Vorjahr Sozialwesen: 74%). Auffällig ist der Rückgang der Bewertung in allen drei Fachbereichen, wobei die Veränderung im Fachbereich Technik am geringsten ausfällt. Nach wie vor befindet sich der Theorie-Praxis-Transfer aber auf einem hohen Niveau. Die weitere Entwicklung sollte jedoch beobachtet werden.

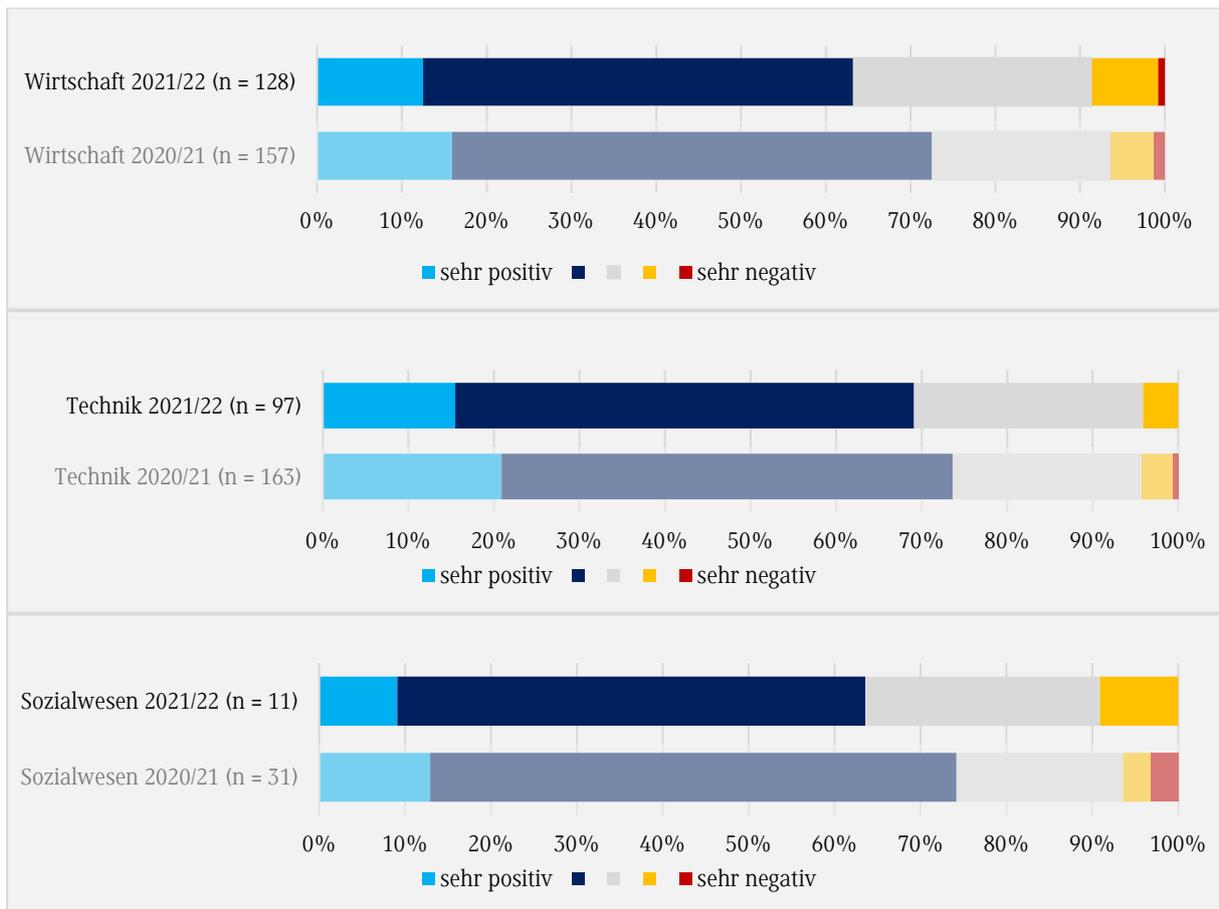


Abb. 7: Bewertung Theorie-Praxis-Transfer, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22)

## Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern

Bei der Bewertung der Mitwirkung von Dualen Partnern am Masterstudium ergeben sich fachbereichsspezifische Unterschiede. Während im Fachbereich Wirtschaft 54% (Vorjahr: 41%) der teilnehmenden Studierenden der Aussage voll zustimmen oder zustimmen, dass ihr Dualer Partner die Einbindung in geeignete Prozesse/Projekte zum Wissenstransfer ermöglicht, liegt dieser Anteil im Fachbereich Technik bei 47% (Vorjahr 55%) und im Fachbereich Sozialwesen bei 22% (Vorjahr: 52%). Im Fachbereich Technik wurden außerdem häufiger die Studieninhalte gemeinsam mit dem Dualen Partner abgestimmt. Die volle Zustimmung bzw. Zustimmung zu dieser Frage ist allerdings mit 37% auf einem niedrigen Niveau (Vorjahr: 38%). In der Wirtschaft liegt dieser Wert bei lediglich 23% (Vorjahr: 30%), im Sozialwesen stimmte keine\*r der 10 Teilnehmer\*innen der Aussage zu oder voll zu. Hier ist die Zusammenarbeit von Dualen Partnern und Studierenden stark verbesserungswürdig.

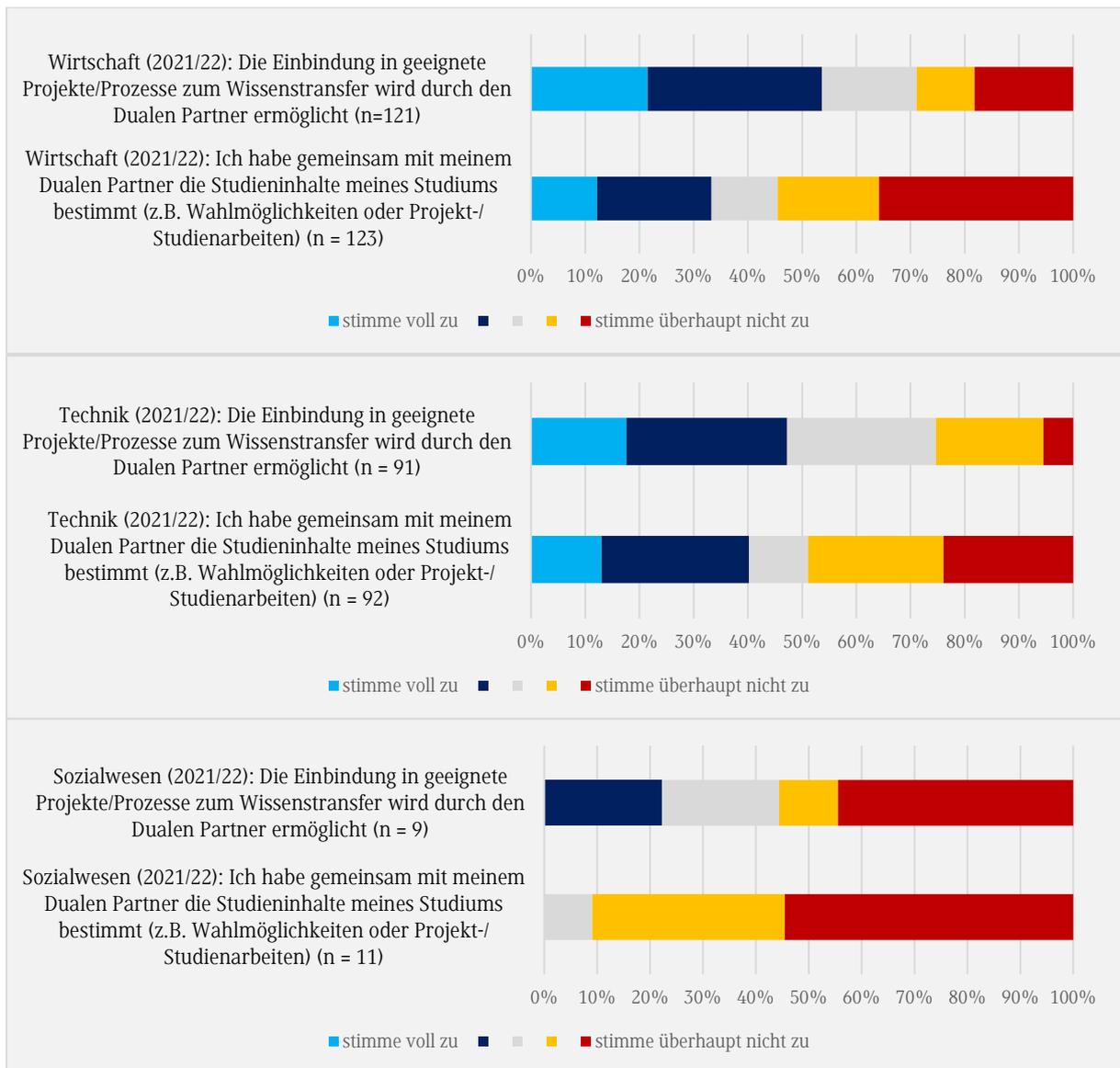


Abb. 8: Bewertung der Mitwirkung Dualer Partner am Studium, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22)

## Vereinbarkeit von Studium und Beruf

Grundsätzlich stellen duale Studiengänge bei der Vereinbarkeit von Master-Studium und Beruf hohe Anforderungen an die Studierenden, die die DHBW nur begrenzt reduzieren kann. Hier wird dauerhaft ein konsequentes Erwartungsmanagement umgesetzt. Eine Reduzierung der Arbeitszeit auf maximal 80% einer Vollzeitstelle während des Studiums wird dabei dringend angeraten. So haben 52% der Studienanfänger\*innen im Wintersemester 2021/22 ihren Stellenumfang reduziert, die meisten davon auf 71-80 Prozent einer Vollzeitstelle.<sup>10</sup>

Die Ergebnisse der Evaluation von Studium und Lehre zeigen jedoch, dass es eine Herausforderung ist Studium, Beruf und Privatleben zu vereinbaren. So stimmen im Fachbereich Wirtschaft knapp 53% der Aussage zu, dass die vorhandene Betreuung und Organisation am DHBW CAS diese Vereinbarkeit gewährleistet (Vorjahr 59%). Im Fachbereichen Technik liegt der Zustimmungswert immerhin bei 67%

<sup>10</sup> Eingangserhebung des DHBW CAS im Wintersemester 2021/22 (n=272).

(Vorjahr 75%), im Sozialwesen dagegen nur bei 27% (Vorjahr 38%). In allen drei Fachbereichen sind die Zustimmungen zurückgegangen.

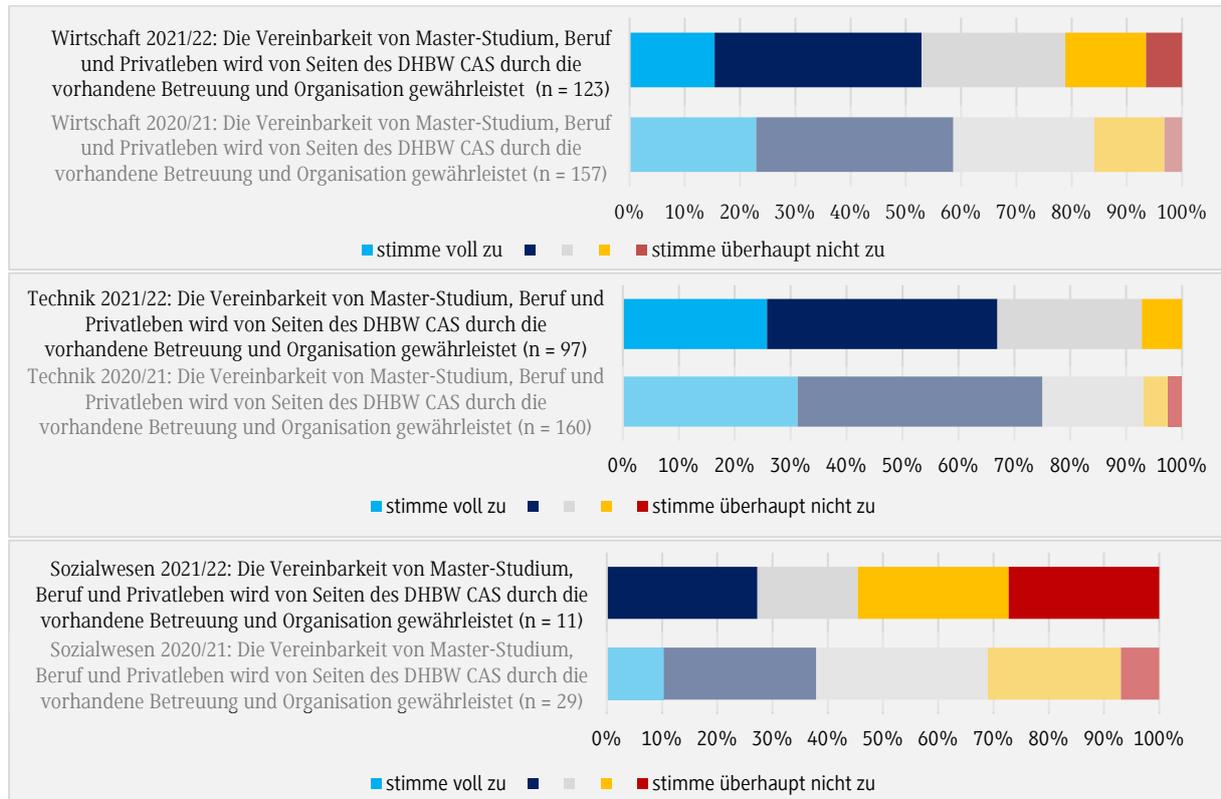


Abb. 9: Bewertung der zeitlichen Integration des Studiums in das Berufsleben, in % (Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22)

Der Workload für das Master-Studium liegt in allen drei Fachbereichen mit 41 bis 48 Stunden pro Woche in einem realistischen und vertretbaren Rahmen.

Tab. 3: Selbsteinschätzung des wöchentlichen Workloads (Durchschnitt Stunden pro Woche), absolut

Fachbereich	Beruf	Master	Synergie*	Gesamt
Wirtschaft	37,5	15,3	5,3	47,5
Technik	39,1	13,5	5,9	46,7
Sozialwesen	32,8	10,2	1,6	41,4

(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2021/22)

\*Beschäftigung mit studienrelevanten Themen während der Arbeitszeit, wird von der Summe Beruf und Master subtrahiert, um den Gesamtworkload zu berechnen.

### III. EVALUATION DES PRÜFUNGSWESENS

#### **Externe Prüfungswesenevaluation**

Seit 2021 wird die Prüfungswesenevaluation in Zusammenarbeit mit dem Fremdevaluator Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut e.V. (ACQUIN) durchgeführt. Die ACQUIN beauftragte hierzu externe Gutachter\*innen, welche die Prüfungsleistungen der DHBW begutachteten.

Der externe Blick professoraler Lehrender anderer Hochschulen auf das Prüfungswesen generiert viele Impulse und ist Alleinstellungsmerkmal der DHBW in der Hochschullandschaft.

In der externen Evaluation des Prüfungswesens befanden sich die Fachbereiche Technik und Sozialwesen. Insgesamt wurden 11 Module und 22 Studien-, Projekt- und Masterarbeiten aus sechs Studiengängen begutachtet.

Die Evaluation der Klausuren und weiterer Prüfungsleistungen fällt wie im Vorjahr positiv aus. Die vergebenen Klausurnoten entsprechen den erbrachten Leistungen. Zudem werden analytisches Denken und kritische Reflexion in angemessenem Umfang gefordert. Der Anteil von Transferaufgaben an den Prüfungsaufgaben ist angemessen und das Niveau entspricht dem anderer Hochschulen.

Als Verbesserungspotenzial wird aufgeführt, dass der Klausurumfang tendenziell zu hoch ist in Relation zur Bearbeitungszeit. Im Sozialwesen sollte mehr Reflexion auch im Zusammenhang mit der Profession der Sozialen Arbeit gefordert werden. Weiterhin sollten Formalia durchgehend eingehalten werden, so bspw. die Zuordnung von Punkten zu Teilaufgaben und die Angaben zu erlaubten Hilfsmitteln. Auch die Nutzung von Handouts in mündlichen Prüfungen wird angeregt.

Die begutachteten wissenschaftlichen Arbeiten weisen ein hohes Maß an Praxisrelevanz und Aktualität in der Themenstellung auf. In den meisten begutachteten Arbeiten können die Studierenden das Gesamtergebnis differenziert und kritisch reflektiert feststellen. Die Gutachten sind überwiegend aussagekräftig und transparent, die Beurteilungskriterien ausreichend differenziert. Die Noten sind meist nachvollziehbar begründet. Das akademische Niveau entspricht überwiegend dem anderer Hochschulen.

Aufgrund von festgestellten Schwächen bei wissenschaftlichen Arbeiten, bspw. in der Literaturliteraturarbeit, wird die weitere Unterstützung der Studierenden angeregt.<sup>11</sup>

Ferner empfehlen die Gutachter\*innen das Musterbewertungsschema für Masterabschlussarbeiten zu

---

<sup>11</sup> Schwächen in den wissenschaftlichen Ausarbeitungen sind allerdings ein immanentes Merkmal der Stichprobe, da immer sehr gute, durchschnittliche und unterdurchschnittliche wissenschaftliche Arbeiten für die externe PWE eingereicht werden.

überarbeiten: Es sollte mehr als die bisherigen vier Kriterien aufweisen bzw. auch Unterkriterien enthalten; zudem sollte für jedes Kriterium eine Gewichtung festgelegt und eine Note vergeben werden.

### Studentische Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten

Zusätzlich zur externen Prüfungswesenevaluation wird an der DHBW CAS in den Master-Studiengängen jährlich eine Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten durch Studierende durchgeführt.

Dabei wurden Studierende gebeten die Praxisorientierung der Themenstellung wissenschaftlicher Arbeiten einzuschätzen und Angaben darüber zu machen, ob für ihren Arbeitgeber die Themenstellung relevant ist und die Forschungsergebnisse von Interesse sind.

Der Prozentsatz der Studierenden, die ihr Thema als ‚stark praxisorientiert‘ bzw. ‚praxisorientiert‘ einschätzen, ist sowohl im Fachbereich Wirtschaft mit 63% und im Fachbereich Technik mit 66% konstant geblieben.<sup>12</sup>

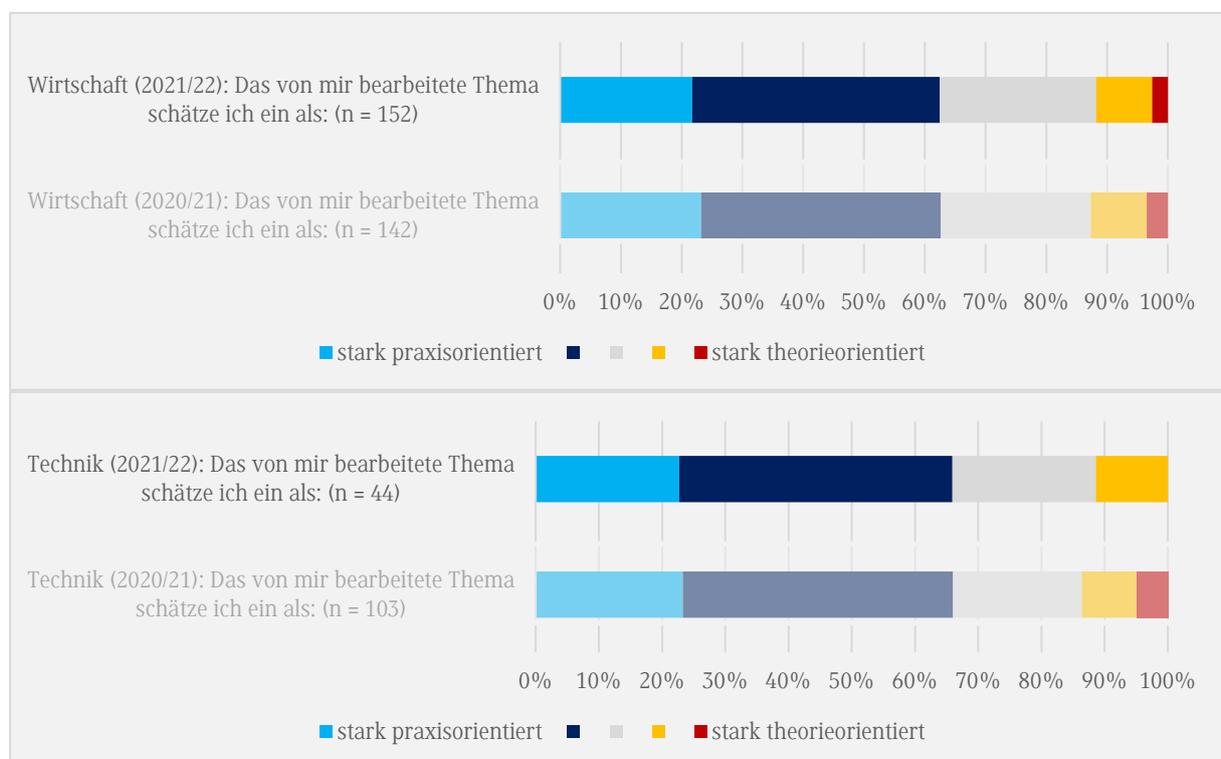


Abb. 10: Einschätzung der Themenstellung wissenschaftlicher Arbeiten, in % (Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten Wintersemester 2021/22)

Im Hinblick auf die Relevanz der (Forschungs-)Ergebnisse der Arbeit geben 78% der Master-Studierenden im Fachbereich Wirtschaft an, dass diese für ihren Arbeitgeber ‚sehr relevant‘ oder ‚relevant‘ sind. Der Wert lag im Vorjahr bei 70%. Im Fachbereich Technik ist dieser Wert mit 93% noch deutlich höher (Vorjahr: 84%). Insgesamt befindet sich die Praxisorientierung der wissenschaftlichen Arbeiten als integraler Bestandteil eines berufsintegrierenden Studiums konstant auf einem hohen Niveau.

<sup>12</sup> Für das Sozialwesen konnte die Befragung aufgrund einer geringen Teilnehmer\*innenzahl (n=5) leider nicht ausgewertet werden.

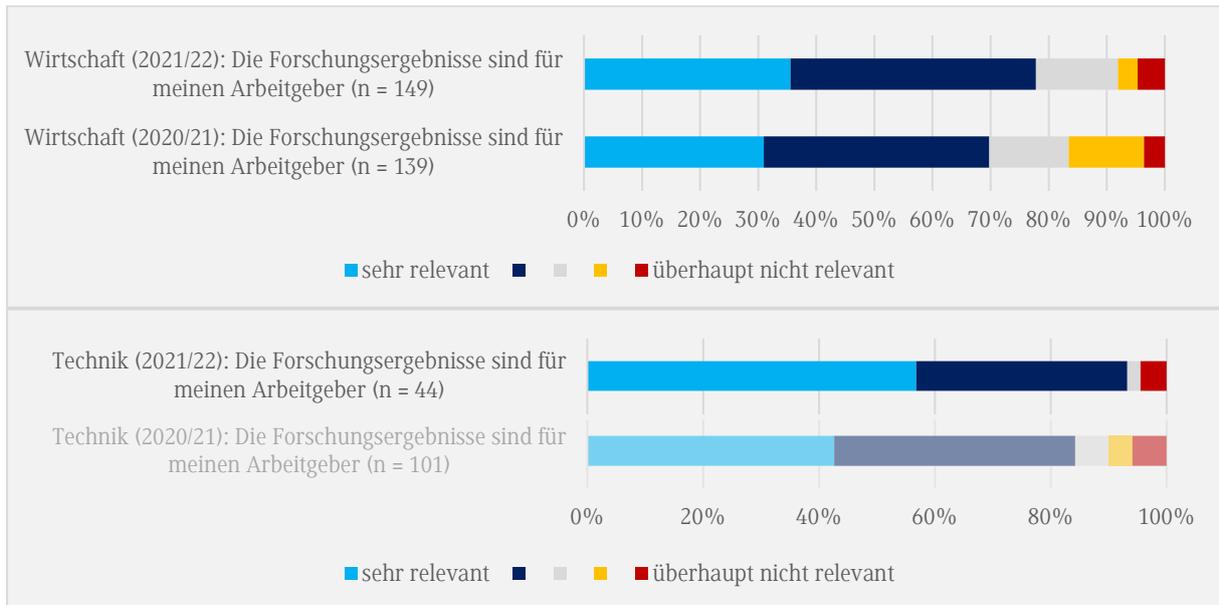


Abb. 11: Einschätzung der Relevanz wissenschaftlicher Arbeiten, in %  
 (Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten Wintersemester 2021/22)

Erfreulich ist die Steigerung der Relevanz der Forschungsergebnisse für den Arbeitgeber. Die Studierenden beschäftigen sich mit realen betrieblichen Problemstellungen, deren Lösungen einen Mehrwert für Duale Partner bieten. In beiden Fachbereichen kann damit die Praxisrelevanz und Dualität von wissenschaftlichen Arbeiten als sehr gut umgesetzt angesehen werden.

## IV. MAßNAHMEN

### **Auswertung und Maßnahmenableitung**

Die in den Evaluationen und Statistiken erhobenen Daten werden im Studienjahr bereits laufend in den Studiengängen des DHBW CAS ausgewertet und auf zielgerichtete Maßnahmen hin analysiert, sodass auf dezentraler Ebene eine schnelle Reaktion auf eventuelle Qualitätsprobleme erfolgt. Viele dieser dezentralen und informellen Maßnahmen fließen daher nicht in die hier vorliegende nachlaufende Darstellung ein.

In der jährlich stattfindenden Qualitätskonferenz werden die Gesamtergebnisse aus der Evaluation von Studium, Lehre und Prüfungswesen, sowie die Auswertung der statistischen Kennzahlen vorgestellt und die fachbereichsübergreifende Maßnahmenplanung für das DHBW CAS abgestimmt. Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Qualitätsbericht der DHBW ein, welcher hochschulintern veröffentlicht wird.

Dieser bildet den Abschluss eines mehrstufigen Prozesses, in dem die Daten auf verschiedenen Ebenen (Studiengang, Fachbereich, DHBW CAS gesamt) ausgewertet und in Qualitätsberichten zusammengefasst werden. Damit ist gewährleistet, dass sowohl auf Studiengangsebene als auch auf Ebene des Fachbereichs sowie auf fachbereichsübergreifender Ebene aus den Daten handlungsleitende Rückschlüsse gezogen werden können.

Der hier vorliegenden Zusammenfassung des Qualitätsberichts liegt der interne jährliche Qualitätsbericht der DHBW 2023 zugrunde.

Die Aktivitäten des Qualitätsmanagements am DHBW CAS orientieren sich an den Qualitätszielen, welche für den Bereich Studium und Lehre (Master) definiert wurden. Sie ermöglichen es das Qualitätsverständnis der DHBW weiter zu differenzieren und auch zu überprüfen. Die konkreten [Qualitätsziele](#) wurden verschiedenen Kernprozessen im Bereich Lehre und Studium zugeordnet: z.B. Angebotsentwicklung und Curriculumentwicklung, Durchführung von Lehrveranstaltungen oder Zusammenarbeit mit Dualen Partnern.<sup>15</sup> Vor dem Hintergrund der Qualitätsziele wird bewertet, inwieweit diese erfüllt werden und wo Verbesserungsbedarf besteht. Daraus werden dann fachbereichsübergreifende Maßnahmen abgeleitet.

Im Folgenden wird ein Überblick zu den wesentlichen fachbereichsübergreifenden Maßnahmen des DHBW CAS gegeben.

---

<sup>15</sup> Weitere Qualitätsziele betreffen die Kernprozesse: Eigenverantwortliche Ausgestaltung des Studiums durch Studierende; Prüfungsstellung, -durchführung und -bewertung; Themenstellung, Betreuung und Bewertung von Studien-, Projekt- und Masterarbeiten; Studienorganisation, Betreuung und Beratung; Forschung; Kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

## Überblick Maßnahmen

- Die Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenzahlen werden kontinuierlich bewertet und überarbeitet. So soll die Bekanntheit des Masters bei den DHBW-Bachelorstudierenden von den bisherigen ca. 70-80% auf 100% gesteigert und die Angebotsentwicklung nachgeschärft werden. Zudem wird im Rahmen der Beratung von Studieninteressent\*innen und Studierenden ein stärkerer persönlicher Austausch mit Alumni angestrebt. Bei Informationsveranstaltungen werden Alumni mittlerweile regelmäßig eingesetzt, um über ihre Erfahrungen mit dem dualen Masterstudium zu berichten. Künftig sollen Veranstaltungen für Alumni auch für Studierende geöffnet werden sowie größere Veranstaltungen (z.B. das Festival of Lifelong Learning) alle Zielgruppen einbinden.
- Die Erfahrungen der Corona-Pandemie haben im Hinblick auf Online-Lehre gezeigt, dass es zwar gelingt, fachliche Aspekte gut zu vermitteln, aber andere Gesichtspunkte des Studiums, wie der Austausch zwischen den Studierenden und mit den Lehrenden, in Präsenz besser gelingen. Entsprechende Ergebnisse wurden in der Zusammenfassung des Qualitätsberichts 2022 differenziert dargestellt. Das DHBW CAS hält daher an einem hohen Anteil an Präsenzlehre fest und nutzt zugleich die Möglichkeiten, die die Online-Lehre bietet. Lehrende sind angehalten für die Online-Lehre ein entsprechendes didaktisches Konzept zu entwickeln. Darüber hinaus soll das Thema im Rahmen eines fachbereichsübergreifenden Blended Learning-Konzepts weiterbearbeitet werden. Im Berichtszeitraum konnten hierzu erste konzeptionelle Schritte unternommen werden.
- Zur Verbesserung der Studienorganisation wird die Vereinheitlichung von Abläufen über die Fachbereiche und Standorte hinweg weiter vorangetrieben. Das DHBW CAS arbeitet weiterhin intensiv an der verstärkten Digitalisierung und Nutzung der Vorteile von rechtssicherer elektronischer Kommunikation.
- Um eine zufriedenstellende Einbindung der Dualen Partner in das DHBW CAS-Studium ihrer jeweiligen Arbeitnehmer\*innen zu erreichen, wurde bereits im Studienjahr 2020/21 eine Take Off-Veranstaltung eingeführt, durch die Duale Partner über die Möglichkeiten informiert werden, wie sie vom Masterstudium profitieren.
- Zur besseren Vereinbarkeit von Studium und Beruf soll die Praxisintegration bei der Masterarbeit erhöht werden. Die Diskussion über die Praxisintegration bei Masterarbeiten wird am DHBW CAS weiterhin fachbereichsübergreifend geführt.
- Aufgrund der Evaluationsergebnisse der externen Prüfungswesenevaluation wurde der Klausureinsichtsprozess überprüft und soll in Präsenz beibehalten werden, zumindest bis eine umfassende elektronische Studierendenakte eingeführt wird. Die Möglichkeit, Musterlösungen in den Klausureinsichtsprozess zu integrieren, wird geprüft.
- Die Feedback-Kultur ist stark abhängig von den einzelnen Lehrenden. Vor diesem Hintergrund soll geprüft werden, ob gewisse Standards bei den Lehrenden gesetzt werden können, bspw. die Einführung einer (Online) Feedback-Sprechstunde.
- Ferner wird auf Anregung der externen Gutachter\*innen und auf Wunsch vieler Studierenden die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten stärker vom DHBW CAS unterstützt. Im Fachbereich Wirtschaft wurden Begleitseminare bei den Forschungsprojektarbeiten und der Masterarbeit bereits zum Sommersemester 2021 eingeführt.
- Über die verschiedenen Evaluationsarten hinweg ist weiterhin eine zu niedrige Rücklaufquote festzustellen. Die Rücklaufquote wurde systematisch betrachtet und es wurden erste Maßnahmen (z.B.

Verschlinkung und inhaltliche Überarbeitung der Evaluationsbögen) eingeführt, die zu einer Erhöhung der Rücklaufquote führen sollen. Im kommenden Berichtszeitraum werden weitere Maßnahmen erprobt.

- Die Evaluationsergebnisse sollen stärker an die Studierenden rückgekoppelt werden. Insofern fanden im Berichtszeitraum in allen Fachbereichen Austauschangebote für Studierende zu Qualitätsthemen statt. Der Evaluationsparcours (Workshopformat, in dem Studierende des 3. Semesters verschiedene Aspekte des Curriculums bewerten und diskutieren) und das Town Hall Meeting mit dem Dekan werden dazu genutzt, direkt mit den Studierenden über aktuelle Qualitätsthemen in den Austausch zu kommen.

